



Claus Sauter, BioEnergie-Experte und Vorstandsvorsitzender der VERBIO AG kommentiert regelmäßig aktuelle Themen rund um Energiepolitik und Mobilität.

Kontakt:

Vereinbarung von Interviews
und Hintergrundgesprächen:
+49 351 212800-27

Weitere Presseinformationen,
Hintergrundmaterialien und
Bilder unter:

www.verbio.de/strohklug

Kolumne

Befreit die Automobilindustrie aus der Elektro-Falle!

Während die aktuelle Gesetzgebung die Klimafreundlichkeit von Elektroautos schön rechnet, wird der echte Bio-Vorteil von CNG-Fahrzeugen gar nicht erst angerechnet!

Die europäische Gesetzgebung verlangt, dass ab 2020 alle verkauften Fahrzeuge eines Herstellers in der Flotte maximal 95 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstoßen. Wird dieser Wert überschritten, drohen empfindliche Strafen. Der Druck auf die Automobilhersteller ist groß. Allein auf VW könnten ab 2021 Strafzahlungen in Höhe von ca. 3,2 Milliarden Euro zukommen. Denn die Erreichung des Grenzwertes ist mit der aktuellen Zusammensetzung des Vertriebsportfolios längst nicht in Sicht.

An dieser Stelle werden nun zuerst immer die Kritiker laut, die konstatieren, dass Deutschland die rechtzeitige Entwicklung des Elektroautos als DIE klimafreundliche Alternative schlichtweg verschlafen hat. E-Mobilität ist in aller Munde und wird als die Rettung für unsere Umwelt und vor allem für die Automobilbranche propagiert. Dass ein Elektrofahrzeug als emissionsfrei gilt, ist jedoch der pure Hohn. Aber den Fahrzeugherstellern bleibt derzeit keine andere Wahl, denn die Politik verweigert ihnen die Anerkennung des Klimavorteils anderer innovativer Antriebsarten!

Gemäß der EU-Verordnung 443/2009 werden die Emissionen für die Grenzwert-Berechnung „Tank-to-Wheel“ (vom Tank bis zum Rad) ermittelt, d.h. die Emissionen, die bei der Kraftstoffproduktion entstehen, spielen keine Rolle. Bei der „Tank-to-Wheel“-Betrachtung für ein Elektroauto wird also schlichtweg ignoriert, dass der Strom in Deutschland und Europa immer noch zum großen Teil aus dem Kohlekraftwerk kommt – und damit kann von emissionsfrei keine Rede sein. Trotzdem geht jedes verkaufte Elektrofahrzeug mit NULL Gramm CO₂ pro Kilometer in die Grenzwert-Berechnung ein. Völlig korrekt, völlig legal, politisch gewollt, aber ökologischer Betrug.

Und nun mühen sich Politik und Automobilbranche ab, den deutschen Verbrauchern mit Hilfe von Werbekampagnen und Förderprogrammen möglichst viele Elektroautos zu verkaufen. Ohne dass es dazu eine ausreichende Ladeinfrastruktur gibt, ohne dass die zahlreichen Startschwierigkeiten einer neuen Technologie wie Reichweiten und Ladezyklen geklärt sind. Aber der kluge, konservative deutsche Autofahrer will trotz Förderung bei diesem Spiel nicht mitmachen!

Andere innovative Antriebstechnologien, die längst den Kinderschuhen entwachsen sind und über die gesamte Wertschöpfungskette einen echten Klimavorteil bieten, werden einfach ausgebremst. Zu diesen innovativen, nahezu emissionsfreien Antrieben gehören CNG-Fahrzeuge, die mit Biomethan aus Reststoffen betrieben werden. Mit einem ehrlichen Blick auf die Betrachtung ALLER Emissionen – sprich einer „Well-to-Wheel“-Betrachtung – erreichen diese bis zu 90 Prozent Einsparung bei CO₂-Emissionen und Stickoxiden. Auch DER SPIEGEL* rückt in seiner aktuellen Ausgabe diesen fortschrittlichen Kraftstoff in das Blickfeld der Leser.

Würde die Politik der Automobilbranche den Weg frei machen, um den tatsächlichen Nachweis der „Well-to-Wheel“-Emissionen zusätzlich zur „Tank-to-Wheel“-Betrachtung für die Grenzwert-Berechnung anzuwenden, könnten sowohl die Hersteller als auch die Verbraucher Zugang zu einer breiteren Palette an bezahlbaren ökologischen Alternativen zu Benzin und Diesel erhalten.

Der Automobilhersteller wäre aus der Elektro-Falle befreit und hätte einen Anreiz, die Vermarktung von CNG-Fahrzeugen massiv voranzutreiben. Da es bereits eine breite Palette CNG-Serienfahrzeuge in zahlreichen Modellvarianten gibt, spart er Entwicklungskosten und vermeidet drohende Strafzahlungen. Der Endverbraucher bekommt mehr Auswahl und preisgünstigere Alternativen für eine ökologische Mobilität und der Klimaschutz profitiert nicht mehr nur auf dem Papier.

Claus Sauter
Gründer & Vorstandsvorsitzender
VERBIO Vereinigte BioEnergieAG und BioEnergie-Experte

* BioEnergie-Experte Claus Sauter im Spiegel / DER SPIEGEL 29/2017; Seite 110 - 112

Pressekontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ulrike Kurze
Marketing/PR
Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)
04109 Leipzig
Tel.: +49 176 13085404
Fax: +49 341 308530-999
E-Mail: ulrike.kurze@verbio.de

Katja Springer
c/o zebra|public relations GmbH
Werner-Hartmann-Straße 5
01099 Dresden
Tel.: +49 351 212800-27
Fax: +49 351 212800-39
E-Mail: patricia.ritter@zebra.de